



Nachtrag: zum Original mit dem Übersetzung.

Auf dieses Kampf wurde zum Kampfund  
gezogen mit Leiden in Gefahr ausgeben.  
Der Bepau Heining war ein geborener Graf v. Volms;  
er war Kaufmann, dann 1376 Probst und Stifter zum  
St. Mauritius; schon 1370 wurden er Bepau zu Nottulen;  
bei allen Tugenden blieb er ein Ritter. Im Jahr 1378  
wurden er in seiner feste wider den Grafen Wilhelm  
v. Bogen gefangen; man brachte ihn los; da seine  
Verantwortung fiel auf Abtiffin war, so fielt er sich hier oft  
auf; er starb 1407 den 3ten Julius: in dem Chronikon  
und Stifte findet man eine rührende Lebens-  
geschichte dieses Helden!

Wilhelm Kestner

Schreiben in Urkunde v. 1383

Pr. Staatsarchiv

St.A. 481/33.

Münster i.W., den 6. April 1933.

Es wird gebeten, die vor-  
stehende Zahl in der  
Beantwortung anzugeben.

Bohlweg 2  
Fernsprecher 26469

Abs.: Preuß. Staatsarchiv Münster i.W., Bohlweg 2

Herrn Wilh. Kentrup

in

~~Wuppertal~~  
Nottuln.

Ihr(e) Zeichen:

Ihr(e) Schreiben vom:

Betrifft:

*In der Anlage übersende ich eine beglaubigte Abschrift der Urkunde Nottuln Nr. 103a des hiesigen Staatsarchivs von 1383 Juli 14 für die dortige St. Martinsbruderschaft. Die vorgelegte Uebersetzung derselben Urkunde wird wieder zurückgegeben. Die Kosten von 2,50 RM für die Abschrift, 2,-RM für die Beglaubigung, zusammen 4,50 RM bitte ich dem St. Staatsarchiv umgehend zu überweisen.*

*Meyer.*

*Beck-Kühnemann  
Kampfenberg*

In nomine Domini amen

Ick, Hinrich, Deken tho Notlon do kundich allen Lüden unde bethüghe openbare in düssen Breve, dat ick, mine Nakomelinche offe jeman nicht Rechtes en hevet an dey Kampe, den ick hebbe gekoft weder Wilhelme Schilling van den Broyke, dar düsse Bref is uppe gemaket, dar dit Transfix is vorghesteken, den ick hebbe ghekoft mit Ghelde der werden Broderscop alse unser Vrouwen unde sünthe Martine, in der Wyse, dat de Raetlüde der vorgenomden Broderscop den Kamp sollen waren to Behoff der werden Broderscop; unde solen de Rente to like deylen, dat se hebben fho Vulste, fho den Missen, Almissen unde Gelüchte, de men sal doen van den Broderscopen. Unde ick Hindrick vorge. verfhye darmede alles Rechten unde Anspruke de ick an den vorge. Kampe heb effe hamals wachtene mechte wesen na Heltnisse düsses Breües, dar düsse Bref is vorgesteken alle Argliste ütgesproken. Up dat det stede unde vaste blive, so hebbe ick min Ingbeseghl to Thüghe an düsse Bref ghehanghen. Datum anno Domini Mcec LXXX tertio crastino beatae Margarethae Virginis.

Deutscher Text der Urkunde von 1383

Im Namen des Herrn! Amen.

Ich, Heinrich, Dekan zu Nottuln, tue Kund allen Leuten und bezeuge öffentlich in dieser Urkunde, dass weder ich, meine Nachkommen, noch sonst jemand irgend ein Anrecht haben auf den Kamp, den ich von Wilhelm Schilling van den Broick gekauft habe, worüber die Urkunde ausgestellt ist, an der dieses Transfix befestigt ist.

Den Acker habe ich gekauft von dem Gelde der beiden Bruderschaften "Unser Frauen" und "St. Martin", mit der Massgabe, dass die Vorsteher vorgen. Bruderschaften den Kamp für diese bewirtschaften; sie sollen den Ertrag gleichmässig teilen, damit so die Bruderschaften für die ihnen obliegenden Aufgaben, für Unterstützungen, Messen, Almosen und Beleuchtung, die Mittel haben.

Ich, vorgen. Heinrich, gebe hiermit alles Recht und jeden Anspruch auf, die ich an dem vorgen. Kamp auf Grund der Urkunde, an der diese Urkunde befestigt ist, habe oder später geltend machen könnte, unter Verzicht auf jede trügerische Absicht.

Zur Bestätigung und Festigung des Vorstehenden habe ich mein Siegel als Zeugnis an diese Urkunde gehängt.

Gegeben im Jahre des Herrn 1383 am Tage nach dem Feste der hl. Jungfrau Margarete. (

### Erläuterungen zur Urkunde

Der Dekan Heinrich, ein geb. Graf von Solms, war Domherr zu Münster; dann wurde er 1376 Probst des Stiftes St. Mauritz.

Aber schon 1370 war er Dekan zu Nottuln. Bei allen Würden blieb er ein Ritter.

Im Jahre 1378 wurde er in einer Fehde wider den Grafen Wilhelm von Bergen gefangengenommen, man kaufte ihn aber los.

Da seine Schwester in Nottuln Abtissin war, hielt er sich hier oft auf und kaufte, wie aus der Urkunde ersichtlich, 1383 vom Gelde der Bruderschaften den Kamp.

Am 3. Juli 1407 starb er; in den Chroniken des Stiftes Nottuln findet man eine umständliche Lebensgeschichte dieses "Helden".